



An den Vorsitzenden  
des Jugendhilfeausschusses  
Herrn Dr. Ralf Heinen

Frau Oberbürgermeisterin  
Henriette Reker

**SPD-Fraktion  
im Rat der Stadt Köln**

Rathaus, Spanischer Bau  
50667 Köln

fon 0221. 221 259 50

fax 0221. 221 246 57

mail fraktion@koelnspd.de

web www.koelnspd.de

Eingang beim Büro der Oberbürgermeisterin: 10.03.2017

**AN/0414/2017**

**Änderungs- bzw. Zusatzantrag gem. § 13 der Geschäftsordnung des Rates**

<b>Gremium</b>	<b>Datum der Sitzung</b>
Jugendhilfeausschuss	14.03.2017

**Änderungsantrag zu TOP 5.2.2, „Gesundes Essen und Ernährungsbildung in der Kita,“**

Sehr geehrter Herr Dr. Heinen,  
sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

die SPD-Fraktion bittet Sie, folgenden Änderungsantrag zu TOP 5.2.2 auf die Tagesordnung des Jugendhilfeausschusses am 14.03.2017 aufzunehmen.

**Präambel:**

Essen in der Kindertagesstätte ist für viele Kinder ein fester Bestandteil ihres Tagesablaufs. Viele Kitas finden sich in dem Spagat wieder, zu einem bestimmten Zeitpunkt viele Kinder gleichzeitig zu verpflegen, dabei den engen Kostenrahmen einzuhalten und dafür Sorge zu tragen, dass Kinder eine Wertschätzung für Lebensmittel erlernen und sich ein ausgewogenes Essverhalten aneignen.

Viele Kitas haben sich auf den Weg gemacht und auch durch Unterstützung externer Akteure die frische Zubereitung des Essens oder auch von einzelnen Bestandteilen des Essens in ihr Programm aufgenommen.

Ebenso gibt es bereits eine Vielzahl guter Projekte in Kölner Kitas zur Ernährungsbildung, die zur Nachahmung geeignet sind. Der Ausschuss „Ernährungsbildung und Gemeinschaftsverpflegung“ des Kölner Ernährungsrates hat bereits eine Vielzahl guter Ideen entwickelt, um Kindertagesstätten zu den Themen gesundes Essen und Ernährungsbildung zu beraten und zu unterstützen.

Weitere Beispiele, wie Kitas Unterstützung und Beratung im Bereich Ernährungsbildung erhalten können, sind das Bundesprojekt „Macht Dampf – für gesundes Essen in Kita und Schule“ oder auch die „GemüseAckerdemie“ des Ackerdemia

e.V. sowie zahlreiche andere Initiativen.

Dennoch ist die Versorgung in den einzelnen Kitas derzeit sehr unterschiedlich geregelt.

**Ziel der SPD-Fraktion ist es daher, mehr Kitas einen Zugang zum Thema gesundes Essen zu verschaffen sowie die Ernährungsbildung in der Kita insgesamt zu stärken. Dies soll vor allem für die Kitas gelten, die bislang noch keine eigenen Ansätze zum Thema gesundes Essen entwickelt haben.**

In einem ersten Schritt wurde die Verwaltung daher im Jugendhilfeausschuss am 17.01.2017 bereits beauftragt

- 1) eine Übersicht vorzulegen, aus der zu ersehen ist, wie die Mittagessensversorgung in den einzelnen städtischen Kindertagesstätten derzeit geregelt ist.
- 2) bei der Erarbeitung einer Leistungsbeschreibung zur Vergabe der Lieferung von Mittagessen in städtischen Kindertagesstätten eine Aufteilung in kleine Lose vorzusehen, um regionale Lösungen und weitgehende Optimierungschancen zu ermöglichen.
- 3) dem Jugendhilfeausschuss einen Beschlussvorschlag über ein exemplarisches Pilotprojekt für die Vergabe vorzulegen, der konkrete Angaben über die dabei geltenden Kriterien und deren Gewichtung enthält.

Die SPD-Fraktion schlägt daher vor, diesen Auftrag zu ergänzen und schlägt folgende Maßnahmen und Modellprojekte vor, um auf verschiedenen Wegen die Qualität der Essensversorgung der städtischen Kitas anzuheben.

### **Beschluss:**

Die Verwaltung wird beauftragt,

1. eine enge Zusammenarbeit mit dem Kölner Ernährungsrat unter Einbindung des Jugendamtselternbeirates aufzubauen und gemeinsam ein Konzept zu gesundem Essen und zur Ernährungsbildung in Kindertagesstätten zu entwickeln.
2. Kindertagesstätten, die ihre Aktivitäten im Bereich der Ernährungsbildung ausweiten wollen, mögliche Partner aufzuzeigen, die sie hierbei unterstützen.
3. einen Modellversuch zum frischen Kochen durchzuführen und auszuwerten. Ziel soll hierbei sein, Erkenntnisse über Prozesse, Zufriedenheit und Preise im Vergleich zum Catering zu erhalten. Der Kölner Ernährungsrat soll um eine wissenschaftliche Begleitung gebeten werden. Der Modellversuch soll auch Aufschluss darüber geben, ob neue Kitas künftig grundsätzlich mit einer eigenen Küche ausgestattet werden sollten, oder ob auch alternative Konzepte zum Ziel führen. Hierbei ist zu prüfen, ob Fördergelder des Lan-

des oder des Bundes oder aus privaten Stiftungen akquiriert werden können.

4. zu prüfen, inwieweit der Einsatz von Hauswirtschafter/innen für die Essenszubereitung in Kitas im Wege der Arbeitsmarktförderung möglich ist.

**Begründung:**

Erfolgt mündlich.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Dr. Barbara Lübbecke  
SPD-Fraktionsgeschäftsführerin